

Cod. 492

lophon der Schreiberin (s. o.), (141v–142r) Nachtrag von Hand des 16./1 Jhs. [B]ijs *gegrüsset du aller gütigester herr i. c. voll gnade ...-... vesperbild iij tusent jar apas tölicher sünden*, dieser Ablass von Papst Sixtus IV. Oberhalb dieser Schluss-Seite Textfragment der Haupthand mit Psalmstelle, von der Rubrikatorin durchgestrichen, (142v) Besitzeinträge (s. o.), die beiden Pergament-Vorsatzblätter ff. Arv, Zrv leer.

OCHSENBEIN, Gebetbücher-Inventar [Ms.] (1975), mit einigen kleineren Transkriptionen; zur Editions-lage von Engelberg, Cod. 155 s. unter Cod. 474; KLAPPER, Johann von Neumarkt 4 (1935), ohne unsere Hs.

Cod. 492

Dominikanischer Psalter

Pergament · A+172 Folia · 11 × 8 · 14./15. Jh.

Tintenfoliierung vom Ende des 18. oder Anfang des 19. Jhs., nach f. 106 ein Blatt übersprungen, jetzt f. 106a. Mittelstarkes, regelmässiges Pergament, alle Löcher vernäht oder ehem. vernäht. Quaternionen, ausser IV[-1]1–7, nach f. 7 Bogen halb beschnitten (Ende Kalendar), II[-1]8–10, nach f. 10 Bogen halb beschnitten, V130–139, VII137–150, IV[-4]151–154, die vier Blätter nach f. 154 herausgeschnitten, der Rest erscheint schwer analysierbar, da der f. 151r einsetzende Anhang des 15. Jhs. mit der Litanei sehr eng gebunden und mehrfach aus dem gebundenen Codex spoliert wurde, ev. IV[-3]155–159, nach f. 157 drei Blätter herausgeschnitten; der papierene Anhang f. 160–172 ist wohl VI[-1], fehlend ev. das letzte Blatt. Es folgt als f. 172 ein umgekehrt eingehängtes pergamentenes Fragment-Blatt aus einem Brevier wohl des 15. Jhs., offenbar das spätmittelalterliche Nachsatzblatt, im 18. Jh. ersetzt durch das (leere) papierene f. 172.

Einspaltig 7/8 × 6/7, 17–20 Z., Linierung Tinte. Sehr regelmässige, korrekte gotische Textualis von einer Haupthand um 1400 oder des 14./2 Jhs. Es ergänzen div. spätere Hände; die Hauptergänzungshand des 15. Jhs. bringt im Kalendar Zusätze an und im Haupttext passim Ergänzungen, oft am untern Rand, vgl. etwa f. 21r–27r, sie fügt in kleinerer, engerer Schrift f. 151r–159v den Anhang mit der Litanei und den Cantica an, die Litanei zweisepaltig. Zu Anfang des Psalteriums f. 11r eine grosse rotblaue Fleuronée-Init., ev. figurierte auf dem aus dem Codex herausgeschnittenen vorausgehenden Blatt eine Miniatur. 1–4-zeilige rote und blaue Init., alle grösseren mit Fleuronée mit etwas Bord., rot und blau rubriziert, auch der Nachtragsteil. Auf dem papierenen Nachsatz f. 160r–170v schreiben 2 Hände des späteren 15. Jhs., 1. Hand f. 160r–167r, 2. Hand f. 167v–170v; Wasserzeichen nur ein Fragment ev. eines gotischen P f. 164; die Hand des verkehrt eingehängten Pergament-Nachsatzblattes f. 171rv schreibt eine ähnliche Bastarda und ist kaum identisch mit der vorhergehenden. Vermerkwürdig die im ganzen Haupttext angebrachten Haken und Bögen, ev. von der ersten Nachtragshand, wohl Gesangs-Merkzeichen.

Einband wohl 18. Jh., braunes Leder auf dünnem Holz, am Rand Streicheisenlinien, auf dem Rücken kleine Stempel-Bordüren.

Der Band dürfte aus dem Dominikanerinnenkloster St. Katharina St. Gallen/nachmals Wil stammen, kein Besitzeintrag, aber gemäss der dominikanischen Obödienz des Kalenders bereits von VOGLER (s. u.) den St. Galler Dominikanerinnen zugewiesen. In StiBSG wohl im 18. Jh., kein Besitzeintrag, kein Stempel.

VOGLER, St. Katharina (1938), Kat. Nr. 47, p. 242; MENGIS, Schreibende Frauen, Diss. (2005); Hs. erw. bei MARIANNE WALLACH-FALLER, Ein alemannischer Psalter aus dem 14. Jh. (Ms. UB Basel A IV 44), Freiburg 1981, p. 9.

2r–7v [Calendarium]

Das von der Anlagehand in Mennige rubrizierte Kalendrar ist von einer Hand des 15. Jhs. durch Rubriken in Zinnober nachredigiert worden durch Ergänzungen und Einträge des liturgischen Fest-Grades. Zu vermerken im Jan. (2r) Maurus, Antonius, totum duplex, nachgetragen die Translation des hl. Thomas von Aquin (O.P.), duplex, im März Benedikt nicht totum duplex, im April nachgetragen Petrus Martyr (O.P.), duplex, Katharina von Siena (kan. 1461) fehlt, ebenso im Mai Bernhardin von Siena (kan. 1450), vor allem aber Wiborada, hingegen nachgetragen die Translation des hl. Dominicus, ders. im Aug. mit totum duplex nachgetragen, im Juni ist bei der Geburt Johannes Bapt. die Vigil nachgetragen, im Juli ist Maria Magdalena totum duplex, im Sept. ist Magnus nur simplex, Matthäus duplex, so auch die St. Galler Hauptpatrone im Okt. und Nov., dort auch nachgetragen Elisabeth von Thüringen und Katharina. Die Anlagehand redigiert ein namenreiches Formular, in welchem weibliche Heilige bevorzugt sind, ferner erscheinen auch im süd-deutschen Raum seltenere Figuren wie Winnibaldus im Dez.; ob der rot nachgetragene Vermerk *a[ntiphona?] O sapiencia* zu diesem oder zu den nebenstehenden *Tres pueri* gehört, bleibt offen.

(1rv, 8v–10v) Liturgische Notizen, von der Nachtragshand des 15. Jhs.

(1rv) Zur hl. Wiborada und zur Messe. *Beata Wiborada virgo et martir tua nos quaesumus domine ... intellectum sancti ewangely aperiet nobis virtus spiritus [sancti (abgerissen)]*. (8rv) [Ex Letania, Fragment.] *Propicius esto ...*, (9r–10v) Laudes von den Seelen [Antiphonen zu Allerseelen, Fragment]. *Exultabunt domino ossa humiliata ... patris ac ...* // bricht ab. Die Antiphonen in Quadratnotation auf vier Linien.

11r–151r Psalterium

(11r) *Beatus uir ...* (139v) *omnis spiritus laudet dominum*.

(139v–151r) Cantica. (139v–140r) *Confitebor tibi domine quoniam iratus es in conuersus ...* [Textverderbnisse und Korrekturen im Initium], (140rv) *Ego dixi in dimidio dierum meorum uadam ad portas inferi ...*, Is 12,1 und 38,10, (140v–141r) *Exultauit cor meum in domino et exaltatum est cornu meum in deo meo ...*, 1 Sm 2,1, (141r–151r) Cantica, in der Reihenfolge Moyses, Habakuk, dazwischen (143v–146v) Canticum Moysis. *Audite celi que loquar audiat terra uerba oris mei ...*, Rep. Hymn. 1518, anschliessend die Cantica Trium puerorum, Zachariae, Magnificat, Pater noster, Credo, Simeonis, Ambrosianum (Te deum), Symbolum Athanasianum, gegen dessen Schluss die Haupthand endet und (151r) für die letzten Verse von der Nachtragshand des 15. Jhs. ergänzt wird.

151r–159v Litania, [Annexa]

Von der Nachtragshand des 15. Jhs. und weiteren. (151r–154r) Letania, zweispaltig. *Kyrie eleison ...-... tua protectione tranquilla. Per christum.* Betr. Abtei St. Gallen und Bistum Konstanz vgl. gegen Schluss der Confessores (152ra) die St. Galler Hausheiligen, mit (152rb) Wiborada. Keine speziellen Rubrizierungen.

(154r–155v) [Cursus] de sancto Dominico. *Quasi stella matutina ...*, (155v–156r) [De B.M.V., ohne Rubrik.] *Beata maria quis tibi digne ualeat iura ...-... ad eterna gaudia.*

(156r–159v) [Orationes dominicales per totum annum.] In aduentu. *Excita quaesumus domine potentiam tuam et ueni ...-... (Dom. xxii.) remedia maiora percipiat. Per dominum.*

160r–170r [Annexa chartacea: Rubricae breuiarii hebdomadae et in tempore passionis]

Dominica, ad matutinam inuitorium. *Uenite exultemus domino ...*, mit den geläufigsten der Hymnen für den Sonntag und für die Passionszeit. Nach einem Handwechsel f. 167r/v folgen noch Verse und Lectiones aus einem Officium B.M.V. (167v) *Ave maria gratia plena ...-... intercede pro deuoto femineo sexu. sciant omnes tuum inuamen quicumque celebrant ...*// bricht ab, wird noch ergänzt von einer Hand des 16. Jhs. mit 3 Z., welche ebenfalls abbrechen.

Es folgt noch als Einband- oder Nachsatzfragment ein Pergament-Blatt (171rv) aus einem Brevier, mitten in den Lektionen, worunter eine Augustins, ohne weitere Rubriken. Das letzte Nachsatzblatt (172rv) leer.